

Das Positions-Papier zur Änderung der Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung in Leichter Sprache

Dies ist ein **Positions-Papier**.

Das bedeutet: Wir schreiben hier unsere Meinung auf.

Wir haben hier unsere Meinung zur

Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung aufgeschrieben.

Weil Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung ein langes Wort ist,
sagen wir hier immer **WMVO**.

Das ist die Abkürzung.

Das Positions-Papier ist vom Juli 2011.

Wer sind wir?

Wir sind die **Bundes-Vereinigung
der Landes-Arbeits-Gemeinschaften
der Werkstatträte e.V..**

Das ist ein Verein für Menschen,
die in einer Werkstatt arbeiten.

Wir setzen uns für die Werkstatt-Beschäftigten ein.

Weil unser Name sehr lang ist,
sagen wir hier **BVWR**.

Das ist die Abkürzung für unseren Namen.

Die Mitglieder der BVWR haben sich getroffen.

Das war am 8. und am 9. Juni 2011.

Alle Mitglieder haben über die Änderung der WMVO gesprochen.

Bei der Werkstatt-Messe haben wir mit vielen Leuten
über die WMVO gesprochen.



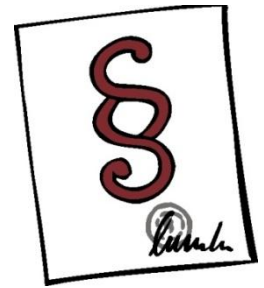
Die WMVO

Die WMVO ist eine gesetzliche Regelung.

Das Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales hat die WMVO gemacht.

Bundes-Ministerium für Arbeit und Soziales ist ein langer Name.

Wir sagen hier nur **Bundes-Ministerium**.



Die WMVO vom Bundes-Ministerium gibt es seit dem 1. Juli 2001.

Also seit 10 Jahren.

Deshalb haben wir uns ganz genau mit der WMVO beschäftigt.

Wir haben viele Ideen, um die WMVO noch besser zu machen.

Diese Ideen haben wir hier aufgeschrieben.

Es gibt noch andere WMVO.

Zum Beispiel: Die Diakonie hat eine eigene WMVO.

Und die Caritas hat eine eigene WMVO.

Die Diakonie und die Caritas haben viele Werkstätten.

Dort gelten ihre eigenen WMVO.

Wir finden viele Ideen aus der WMVO der Diakonie auch sehr gut.



Es ist schwierig für uns, dass es verschiedene WMVO gibt.

Das macht uns unsicher.

Und es gibt viele Unterschiede.

Die BVWR fordert:

Es soll nur eine WMVO geben.

Diese WMVO soll für alle Werkstätten in Deutschland sein.



Die WMVO vom Bundes-Ministerium hat gute Regeln.

Zum Beispiel:

- Für die Arbeit als Werkstatt-Rat bekommt man freie Zeit.
- Werkstatt-Räte können an Fortbildungen teilnehmen.
- Und es ist genau aufgeschrieben, wie man Werkstatt-Räte wählt.

Leider gibt es noch viele Werkstätten in Deutschland, in denen die Regeln nicht eingehalten werden.

Die BVWR fordert:

Alle Werkstätten müssen die Regeln einhalten.



Die BVWR hat viele Ideen, um die WMVO noch besser zu machen.

Diese Ideen haben wir hier aufgeschrieben.

Die BVWR fordert:

Die WMVO vom Bundes-Ministerium soll geändert werden.

Unsere Ideen sollen dafür beachtet werden.

Unsere Ideen für eine bessere WMVO

Wir nennen hier nur die Teile der WMVO,
wo etwas geändert werden soll.

Die Zahl zeigt an: Um welchen Teil der WMVO geht es.

Manche Teile von der WMVO stehen nicht da.

Für diese Teile soll der Text aus der WMVO von der Diakonie
genommen werden.

1 Wo wird die WMVO benutzt?

Werkstatt-Räte dürfen bisher nur mitwirken.

Sie sollen aber mitbestimmen.

Die WMVO vom Bundes-Ministerium soll nicht benutzt werden,
wenn die Werkstatt noch viel bessere Regeln hat.

2 Wann wird ein Werkstatt-Rat gewählt?

In allen Werkstätten soll es einen Werkstatt-Rat geben.

Die Werkstatt muss anerkannt sein
als Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Manchmal haben Werkstätten viele kleine Arbeits-Stätten.

Dort soll es auch einen Werkstatt-Rat geben.

Und zwar, wenn die Arbeits-Stätte mehr als 20 Beschäftigte hat.

Oder die Arbeits-Stätte eine eigene Leitung hat.

Oder die Arbeits-Stätte sehr weit von der Werkstatt weg ist.



Man kann auch andere Regeln vereinbaren.
Vielleicht sind diese Regeln für die Mitarbeiter in der Werkstatt besser.
Der Werkstatt-Rat muss damit einverstanden sein.

Die BVWR fordert:

Es soll einen Gesamt-Werkstatt-Rat geben.

Manchmal haben die Besitzer von Werkstätten viele Werkstätten.

Und viele Arbeits-Stätten.

Dann gibt es mehrere Werkstatt-Räte.

Die Werkstatt-Räte sollen einen Gesamt-Werkstatt-Rat machen.

Wenn es in einer Arbeits-Stätte zwei oder mehr Werkstatt-Räte gibt,
soll einer davon beim Gesamt-Werkstatt-Rat mitmachen.

Die Werkstatt-Räte und die Besitzer der Werkstatt
können dazu eine Vereinbarung machen.

In der Vereinbarung kann auch stehen:

- Wie arbeitet der Gesamt-Werkstatt-Rat.
- Wer macht beim Gesamt-Werkstatt-Rat mit.



Wenn es einen Gesamt-Werkstatt-Rat geben soll,
gibt es eine Einladung.

Der Werkstatt-Rat von der größten Werkstatt macht die Einladung.

Die größte Werkstatt ist die, wo es die meisten Mitarbeiter gibt.

Der Werkstatt-Rat von der größten Werkstatt leitet das erste Treffen.

Alle Teilnehmer wählen beim ersten Treffen.

Sie wählen den Vorsitzenden für den Gesamt-Werkstatt-Rat.

Der Gesamt-Werkstatt-Rat übernimmt alle Aufgaben vom Werkstatt-Rat.
Er übernimmt die Aufgaben aber nur,
wenn es um die Beschäftigten aus mehreren Betriebs-Stätten geht.

Vielleicht gibt es in einer Betriebs-Stätte keinen Werkstatt-Rat.
Dann übernimmt der Gesamt-Werkstatt-Rat die Aufgaben.

3 Wie viele Mitglieder hat der Werkstatt-Rat?

Je mehr Werkstatt-Beschäftigte es gibt,
desto mehr Mitglieder hat der Werkstatt-Rat.

Hat eine Werkstatt bis zu 200 Werkstatt-Beschäftigte,
dann hat der Werkstatt-Rat 3 Mitglieder oder mehr.

Oder: Hat eine Betriebs-Stätte bis zu 200 Beschäftigte,
dann hat der Werkstatt-Rat 3 Mitglieder oder mehr.



Hat eine Werkstatt oder Betriebs-Stätte
mehr als 200 Werkstatt-Beschäftigte,
dann hat der Werkstatt-Rat 5 Mitglieder oder mehr.

Hat eine Werkstatt oder Betriebs-Stätte über 400 Werkstatt-Beschäftigte,
dann hat der Werkstatt-Rat 7 Mitglieder oder mehr.

Hat eine Werkstatt oder Betriebs-Stätte über 600 Werkstatt-Beschäftigte, machen der Werkstatt-Rat und die Werkstatt eine Vereinbarung.

Darin steht: Wie viele Mitglieder soll unser Werkstatt-Rat haben?

Wenn es keine Vereinbarung gibt,

hat der Werkstatt-Rat mindestens 7 Mitglieder.

Und es kommen immer 2 Mitglieder dazu,

für jede weiteren 200 Werkstatt-Beschäftigte.

Ein Beispiel:

Eine Werkstatt hat tausend Werkstatt-Beschäftigte.

Der Werkstatt-Rat hat dann 11 Mitglieder.

Im Werkstatt-Rat sollen Frauen und Männer sein.

Wenn in einer Werkstatt sehr viele Frauen arbeiten, soll es auch sehr viele Frauen im Werkstatt-Rat geben.



Alle Mitglieder im Werkstatt-Rat werden gewählt.

Sie bleiben bis zur nächsten Wahl Mitglied im Werkstatt-Rat.

Auch dann, wenn die Werkstatt

nur noch weniger Werkstatt-Beschäftigte hat.

4 Die Aufgaben vom Werkstatt-Rat

Der Werkstatt-Rat hat das Recht auf Mit-Wirkung.

Und das Recht sich zu beschweren.

Er soll auch das Recht auf **Mitbestimmung** haben.

Der Werkstatt-Rat ist auch für die Menschen da,
die erst kurz in der Werkstatt sind.

Und noch schauen, wo sie hier arbeiten werden.

Der Werkstatt-Rat ist auch für die Menschen da,
die im Bereich Berufs-Bildung sind.

Dafür soll es eine Vereinbarung geben.

Der Werkstatt-Rat und die Besitzer der Werkstatt
sollen die Vereinbarung machen.



Die BVWR fordert:

Werkstatt-Räte sollen das Recht auf Mitbestimmung haben.

Das gibt es bis jetzt noch nicht in der WMVO vom Bundes-Ministerium.

Deshalb soll in der neuen WMVO stehen:

Werkstatt-Räte haben Mitbestimmungs-Rechte.

Dafür soll es einen **neuen** Teil geben.

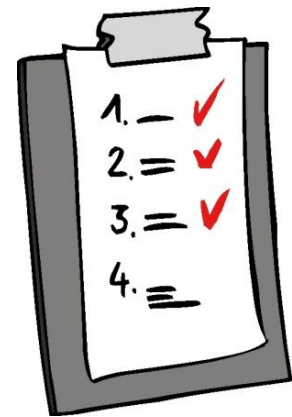
In der WMVO von der Diakonie gibt es Mitbestimmungs-Rechte.

Alles was dazu in der WMVO von der Diakonie steht,

soll auch in der neuen WMVO vom Bundes-Ministerium stehen.

Werkstatt-Räte sollen bei diesen Sachen mitbestimmen:

- Wenn es um die Ordnung im Arbeits-Bereich geht.
- Wenn es um das Verhalten der Werkstatt-Beschäftigten geht.
- Wenn eine Werkstatt-Ordnung geschrieben wird.
Oder wenn die Werkstatt-Ordnung geändert wird.
- Beginn der Arbeits-Zeit.
- Ende der Arbeits-Zeit.
- Pausen-Zeiten.
- Verteilung der Arbeits-Zeit in der Woche.
- Verkürzen der Arbeits-Zeit.
Oder Verlängern der Arbeits-Zeit.
- Regeln für die Urlaubs-Planung.
- Wenn es um den Lohn geht.
- Wenn es um die Überwachung der Werkstatt-Beschäftigten geht.
- Fortbildungen für Werkstatt-Beschäftigte.
- Einrichtung der Toiletten.
- Einrichtung der Aufenthalts-Räume.
- Wenn es um Essen und Trinken geht.
- Bei der Planung von Ausflügen.
- Bei der Planung von Umbauten.
Oder beim Neubau einer Werkstatt.
- Wenn Werkstätten geschlossen werden.
Oder wenn eine Werkstatt umzieht.
- Wenn es um Änderungen beim Ablauf in der Werkstatt geht.
- Wenn sich der Zweck von der Werkstatt ändert.
- Bei der Einstellung von Fach-Personal.
Oder Praktikanten.
Oder Leuten, die freiwillig in der Werkstatt arbeiten.



5 Die Mitwirkungs-Rechte vom Werkstatt-Rat

Es ist nicht genug, wenn der Werkstatt-Rat nur mitwirkt.

Der Werkstatt-Rat soll mitbestimmen.

Deshalb sollen in Teil 5 viele Sachen wegfallen.

Sie sollen in dem Teil der WMVO stehen,
wo es um Mitbestimmung geht.



Die anderen Sachen sollen im Teil 5 stehen bleiben.

Aber mit einigen Änderungen. Zum Beispiel:

Die Arbeits-Ergebnisse der Werkstatt
sollen in Leichter Sprache aufgeschrieben werden.

Der Werkstatt-Rat soll bei diesen Sachen mitwirken:

- Arbeits-Kleidung
- Fahr-Dienste
- Wenn ein Werkstatt-Beschäftigter
einen anderen Arbeits-Platz bekommen soll.
Und der Werkstatt-Beschäftigte die Hilfe
vom Werkstatt-Rat möchte.

In der WMVO vom Bundes-Ministerium steht:

Der Werkstatt-Rat soll **rechtzeitig,**
umfassend und in angemessener Weise
informiert werden.

Wir können das nicht genau verstehen.

Deshalb sollen der Werkstatt-Rat und die Leitung der Werkstatt dazu
eine Vereinbarung machen.

Darin steht dann zum Beispiel:

Der Werkstatt-Rat wird 3 Tage vorher informiert.



6 Vermittlungs-Stelle

In der Werkstatt gibt es eine Vermittlungs-Stelle.

Die Vermittlungs-Stelle schlägt vor,

wie man ein Problem lösen kann.

Dafür soll die Vermittlungs-Stelle 4 Wochen Zeit haben.



Die Leitung von der Werkstatt muss sich an den Vorschlag halten.

Die Mitarbeiter von der Werkstatt müssen sich an den Vorschlag halten.

8 Zusammen-Arbeit

Der Werkstatt-Rat soll in allen Fach-Gruppen dabei sein.

Eine Fach-Gruppe ist zum Beispiel:

- Fach-Ausschuss
- Leitungs-Kreis
- Aufsichts-Rat
- Gesellschafter-Versammlung



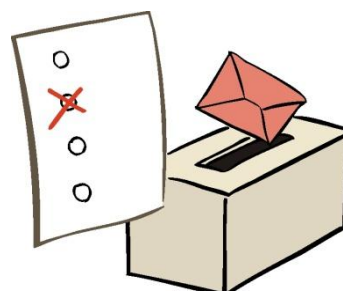
Immer wenn es um die Werkstatt-Beschäftigten geht,
muss der Werkstatt-Rat dabei sein.

10 Wer wählt den Werkstatt-Rat?

Alle Werkstatt-Beschäftigten dürfen den Werkstatt-Rat wählen.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Bereich Berufs-Bildung
dürfen wählen.

Wenn sie im zweiten Lern-Jahr sind.



13 Wer ist im Wahl-Vorstand?

Im Wahl-Vorstand müssen mindestens 3 Menschen sein.
Oder mehr.

21 Wie wählt man?

Es muss auch Brief-Wahl geben.



30 Wann darf man nicht mehr im Werkstatt-Rat sein?

Vielleicht arbeitet eine Person im Werkstatt-Rat schlecht.

Vielleicht hält sie sich nicht an die Regeln vom Werkstatt-Rat.

Dann können die anderen Mitglieder sagen:

Wir vertrauen dir nicht.

Die Mitglieder vom Werkstatt-Rat stimmen dann ab,
ob die Person nicht mehr mitmachen darf.

Wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder sagt:

Wir vertrauen dir nicht.

Dann gehört die Person nicht mehr zum Werkstatt-Rat.



37 Rechte und Pflichten vom Werkstatt-Rat

Der Vorsitzende vom Werkstatt-Rat kann von seiner Arbeit in der Werkstatt befreit sein.

Dann kann er die Arbeit als Werkstatt-Rat besser machen.

In einer Werkstatt mit 200 Werkstatt-Beschäftigten, soll noch ein Mitglied vom Werkstatt-Rat von der Arbeit befreit sein.

Der Werkstatt-Rat und die Werkstatt können dazu eine Vereinbarung machen.

Der Werkstatt-Rat darf sich mit anderen Werkstatt-Räten treffen.

Zum Beispiel mit allen Werkstatt-Räten aus der Gegend.

Oder mit allen Werkstatt-Räten aus dem Bundes-Land.

Dafür gibt es die Landes-Arbeits-Gemeinschaften von den Werkstatt-Räten.

Es gibt auch die Bundes-Arbeits-Gemeinschaft.

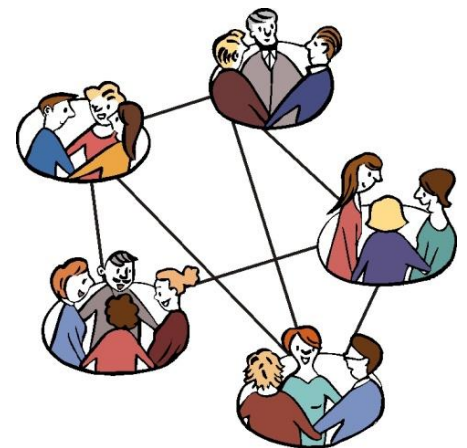
Dort treffen sich alle Landes-Arbeits-Gemeinschaften von den Werkstatt-Räten.

Die Werkstatt-Räte von allen Werkstätten sollen gut miteinander arbeiten können.

Das muss die Werkstatt unterstützen.

Und den Werkstatt-Räten dafür frei geben.

Trotzdem bekommt der Werkstatt-Rat weiter seinen Lohn.

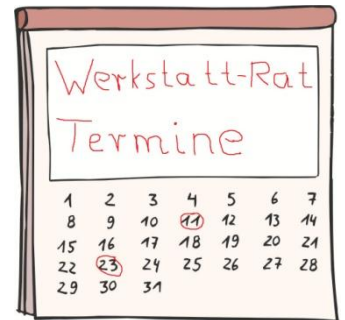


Der Werkstatt-Rat darf an 20 Tagen seiner Amts-Zeit an Schulungen oder Bildungs-Veranstaltungen mitmachen.

Dazu kommen noch weitere Tage.

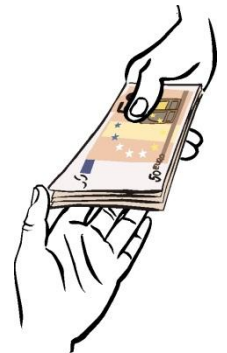
Zum Beispiel: Wenn der Werkstatt-Rat sich mit anderen Werkstatt-Räten trifft.

Die Amts-Zeit ist 4 Jahre.



39 Geld für die Arbeit vom Werkstatt-Rat

Die Werkstatt soll Geld dafür geben, wenn der Werkstatt-Rat sich mit anderen Werkstatt-Räten trifft. Dann soll die Werkstatt die Reise-Kosten bezahlen.



Die Werkstatt muss Geld für Geräte bezahlen, die der Werkstatt-Rat für seine Arbeit braucht.

Zum Beispiel:

- Telefon
- Kopierer
- Computer



Die Werkstatt muss dem Werkstatt-Rat helfen,
eine **Vertrauens-Person** zu finden.

Diese Vertrauens-Person soll den Werkstatt-Rat unterstützen.

Die Person kann von den Mitarbeitern der Werkstatt kommen.

Oder ganz neu in die Werkstatt dazu kommen.

Die Kosten für diese Person bezahlt die Werkstatt.

Es soll eine Vereinbarung geben

für die Vertrauens-Person.

Die BVWR will diese Vereinbarung schreiben.

Sie soll zur WMVO dazu gehören.



Der Text wurde in Leichte Sprache übersetzt von:



Bundesverband e.V.

Büro Leichte Sprache

Mainstraße 11

14612 Falkensee

leichtesprache@awo.org

Die Bilder sind von:

© Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e. V.